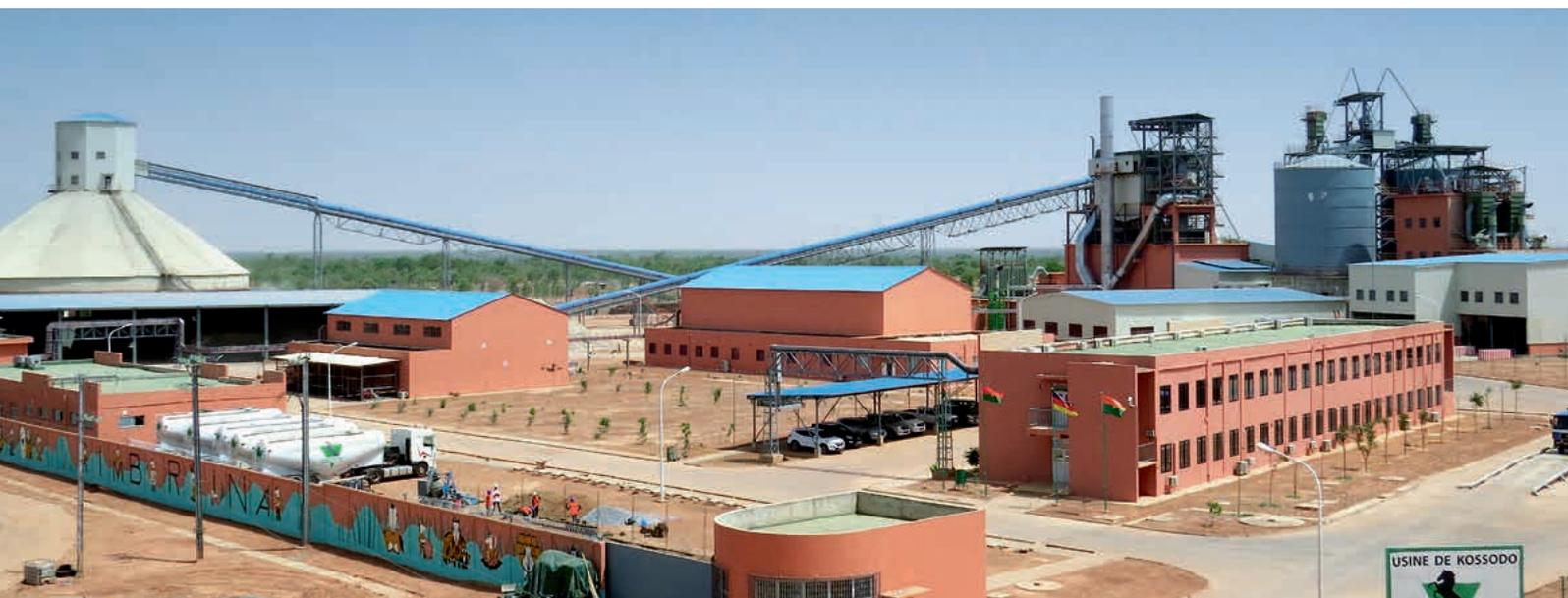


Quartalsfinanzbericht Januar bis März 2016



HEIDELBERGCEMENT

- Absatzwachstum bei Zement, Zuschlagstoffen und Transportbeton
- Konzernumsatz stabil bei 2,8 Mrd € (auf vgl. Basis ¹⁾ +1 %)
- Operatives Ergebnis um 19,9 % auf 138 Mio € verbessert (i.V.: 115 Mio €; auf vgl. Basis ¹⁾ +34,9 %)
- Margenverbesserung in allen Geschäftsbereichen
- Nettoverschuldung auf 5,9 Mrd € reduziert (i.V.: 6,1 Mrd €)
- Ausblick für 2016 erhöht:
 - Positiver Ausblick für Weltwirtschaft; geopolitische und makroökonomische Risiken bleiben
 - Absatzzunahme bei Zement, Zuschlagstoffen und Transportbeton erwartet
 - Moderater Umsatzanstieg¹⁾ und moderate bis deutliche Steigerung von operativem Ergebnis¹⁾ und Jahresüberschuss²⁾
 - Abschluss der Italcementi-Übernahme im zweiten Halbjahr 2016
 - HeidelbergCement gut positioniert, um von der fortgesetzten Erholung zu profitieren, insbesondere in den USA und Großbritannien, Nordeuropa und Australien

1) Bereinigt um Währungs- und Konsolidierungseffekte; 2) Bereinigt um Einmaleffekte

Überblick Januar bis März 2016	Januar - März	
Mio €	2015	2016
Umsatzerlöse	2.835	2.832
Ergebnis aus Gemeinschaftsunternehmen	38	31
Operatives Ergebnis vor Abschreibungen	299	321
in % der Umsatzerlöse	10,6 %	11,3 %
Operatives Ergebnis	115	138
Zusätzliches ordentliches Ergebnis	16	-4
Ergebnis aus Beteiligungen	-6	-5
Betriebsergebnis	125	129
Ergebnis vor Steuern	-33	14
Ergebnis nach Steuern aus fortzuführenden Geschäftsbereichen	-67	-21
Ergebnis nach Steuern aus aufgegebenen Geschäftsbereichen	-13	-10
Fehlbetrag der Periode	-80	-31
Anteil der Gruppe	-123	-72
Investitionen	188	257

Es ist möglich, dass sich einzelne Zahlen in diesem Quartalsfinanzbericht aufgrund von Rundungen nicht genau zur angegebenen Summe aufaddieren.

Konzernzwischenlagebericht

Geschäftsverlauf Januar bis März 2016

Änderung in der Berichtsstruktur

Beginnend mit dem ersten Quartal 2016 haben wir unsere Konzerngebiete und damit auch die Berichtsstruktur neu gliedert. Die Änderung wurde im Rahmen des Generationswechsels im Vorstand und in Anbetracht der beabsichtigten Akquisition von Italcementi beschlossen. Die Unterteilung von HeidelbergCement erfolgt in die sechs Konzerngebiete:

- West- und Südeuropa: Belgien, Deutschland, Großbritannien, Niederlande und Spanien
- Nord- und Osteuropa-Zentralasien: Dänemark, Island, Norwegen, Schweden und die baltischen Staaten sowie Bosnien-Herzegowina, Georgien, Kasachstan, Kroatien, Polen, Rumänien, Russland, die Tschechische und die Slowakische Republik, die Ukraine und Ungarn
- Nordamerika: Kanada und USA
- Asien-Pazifik: Bangladesh, Brunei, China, Indien, Indonesien, Malaysia, Singapur sowie Australien
- Afrika-Östlicher Mittelmeerraum: Benin, Burkina Faso, DR Kongo, Ghana, Liberia, Sierra Leone, Tansania, Togo sowie Israel und die Türkei
- Der Bereich Konzernservice umfasst wie bisher unsere Handelsaktivitäten.

Die einzigen Änderungen betreffen den Wechsel der Länder Nordeuropas von dem vormaligen Konzerngebiet West- und Nordeuropa zu Nord- und Osteuropa-Zentralasien und von Spanien von dem vormaligen Konzerngebiet Afrika-Mittelmeerraum zu West- und Südeuropa.

Wirtschaftliches Umfeld

Das Wachstum der Weltwirtschaft setzt sich – wenn auch langsamer als bisher angenommen – fort. Die Volkswirtschaften Asiens und die afrikanischen Länder südlich der Sahara sind weiterhin auf Wachstumskurs. In Europa setzt sich die moderate Erholung fort. In den USA hat sich das Wirtschaftswachstum im ersten Quartal 2016 zwar spürbar abgeschwächt, jedoch wird für die kommenden Quartale wieder mit einer deutlichen Belebung gerechnet.

Absatz im ersten Quartal profitiert von Markterholung in Nordamerika, Europa und Asien

Die fortgesetzte Erholung der Bauwirtschaft in Nordamerika und Europa sowie eine Trendwende in Asien, insbesondere in Indonesien, hat zu einer positiven Absatzentwicklung im ersten Quartal beigetragen. Im Konzerngebiet Nordamerika lag das Absatzwachstum für Zement und Zuschlagstoffe sogar im zweistelligen Prozentbereich. Besonders positiv war die Entwicklung in den Regionen Nord und Süd, sowie in Kanada im Bereich Zuschlagstoffe. In Europa konnten die Absatzzahlen für Zement in Deutschland, Benelux, Nordeuropa und Rumänien zulegen. Während in Asien alle Länder ein Absatzwachstum für Zement verzeichneten lagen die Zementlieferungen in Afrika in etwa auf dem Vorjahresniveau. In Indonesien verbesserte sich die Nachfragesituation nach dem verspäteten Beginn der Infrastrukturprojekte.

Der Zement- und Klinkerabsatz des Konzerns stieg um 4,5 % auf 17,6 (i.V.: 16,8) Mio t. Die Zuschlagstofflieferungen verzeichneten konzernweit mit 49,3 (i.V.: 46,3) Mio t ein Plus von 6,5 %. Die Transportbetonlieferungen nahmen leicht um 1,3 % auf 8,0 (i.V.: 7,9) Mio cbm zu. Der Asphaltabsatz sank um 11,9 % auf 1,4 (i.V.: 1,6) Mio t.

Absatz	Januar - März		Veränderung
	2015	2016	
Zement und Klinker in Mio t	16,8	17,6	4,5 %
Zuschlagstoffe in Mio t	46,3	49,3	6,5 %
Transportbeton in Mio cbm	7,9	8,0	1,3 %
Asphalt in Mio t	1,6	1,4	-11,9 %

Umsatz- und Ergebnisentwicklung

Der Konzernumsatz von Januar bis März 2016 blieb in Höhe von 2.832 (i.V.: 2.835) Mio € nahezu konstant. Ohne Berücksichtigung von Konsolidierungs- und Währungseffekten ergab sich ein leichter Zuwachs von 0,9 %. Dies spiegelt vor allem die positive Absatzentwicklung in den Geschäftsbereichen Zement und Zuschlagstoffe wider. Konsolidierungskreisveränderungen wirkten sich mit 57 Mio € positiv auf den Umsatz aus. Wechselkurseffekte minderten dagegen den Umsatz um 83 Mio €.

Der Materialaufwand reduzierte sich in der Berichtsperiode um 6,0 % auf 1.189 (i.V.: 1.264) Mio €. Der Rückgang betraf vor allem Energiekosten, Rohstoffe und Handelswaren. Die Materialaufwandsquote verbesserte sich deutlich von 44,6 % auf 42,0 %. Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen und Erträge lagen mit -782 (i.V.: -767) Mio € um 1,9 % über dem Vorjahresniveau, weitgehend aufgrund von gestiegenen Fremdreparaturen und -leistungen sowie gestiegenen Miet- und Leasingaufwendungen. Der Personalaufwand erhöhte sich leicht um 4 Mio € auf 548 (i.V.: 544) Mio €. Das Ergebnis aus Gemeinschaftsunternehmen hat sich um 7 Mio € auf 31 (i.V.: 38) Mio € vermindert, insbesondere aufgrund der negativen Geschäftsentwicklung in den chinesischen Märkten.

Das operative Ergebnis vor Abschreibungen verbesserte sich um 7,2 % auf 321 (i.V.: 299) Mio €. Die Erhöhung um 22 Mio € resultierte zum einen in Höhe von 36 Mio € aus der Verbesserung der operativen Tätigkeit und zum anderen aus negativen Währungseffekten in Höhe von -14 Mio €. Das operative Ergebnis stieg deutlich um 19,9 % auf 138 (i.V.: 115) Mio €.

Das zusätzliche ordentliche Ergebnis reduzierte sich um 20 Mio € auf -4 (i.V.: 16) Mio €.

Das Finanzergebnis hat sich um 43 Mio € auf -114 (i.V.: -158) Mio € verbessert. Neben den um 19 Mio € gesunkenen Zinsaufwendungen wirkte sich insbesondere das um 29 Mio € verbesserte Währungsergebnis aus.

Das Ergebnis vor Steuern aus fortzuführenden Geschäftsbereichen stieg deutlich um 47 Mio € auf 14 (i.V.: -33) Mio €. Die Aufwendungen für Steuern vom Einkommen und Ertrag erhöhten sich leicht um 1 Mio € auf 36 (i.V.: 34) Mio €. Das Ergebnis nach Steuern aus fortzuführenden Geschäftsbereichen verbesserte sich demzufolge auf -21 (i.V.: -67) Mio €.

Das Ergebnis nach Steuern aus aufgegebenen Geschäftsbereichen von -10 Mio € entfällt auf in Vorjahren aufgegebene Geschäftsbereiche der Hanson-Gruppe.

Insgesamt liegt der Fehlbetrag der Periode bei -31 (i.V.: -80) Mio €. Das anderen Gesellschaftern zustehende Ergebnis fiel um 2 Mio € auf 41 (i.V.: 43) Mio €. Der Anteil der Gruppe beläuft sich demzufolge auf -72 (i.V.: -123) Mio €.

Das Ergebnis je Aktie – Anteil der Gruppe – nach IAS 33 verbesserte sich um 0,27 € auf -0,38 (i.V.: -0,65) €.

Die Gesamtergebnisrechnung und die Herleitung des Ergebnisses je Aktie werden detailliert im Anhang dargestellt.

Kapitalflussrechnung

Der saisonbedingte Mittelabfluss aus operativer Geschäftstätigkeit der fortzuführenden Geschäftsbereiche verringerte sich im ersten Quartal 2016 um 66 Mio € auf 262 (i.V.: 328) Mio €. Ursächlich hierfür war insbesondere eine verbesserte operative Leistung. Diese führte zu einem Anstieg des Cashflow vor Zins- und Steuerzahlungen um 87 Mio € auf 402 (i.V.: 315) Mio €.

Die erhaltenen Dividenden lagen mit 61 (i.V.: 32) Mio € über dem Vorjahresniveau und beinhalten hauptsächlich vereinnahmte Dividenden von Gemeinschaftsunternehmen und assoziierten Gesellschaften. Deren Anstieg betrifft hauptsächlich Dividendenzahlungen, die im Vorjahr erst im zweiten Quartal eingegangen sind. Die Zinseinnahmen sind im Vergleich zur Vorjahresperiode nahezu unverändert geblieben. Die Zinsausgaben haben sich infolge der abgebauten Nettoverschuldung um 24 Mio € auf 140 (i.V.: 164) Mio € verringert. Die gezahlten Ertragsteuern erhöhten sich um 7 Mio € auf 84 (i.V.: 77) Mio €. Die Veränderung des Working Capital verbesserte sich um 33 Mio €

auf -344 (i.V.: -377) Mio €. Im Berichtsquartal wurden Rückstellungen in Höhe von 120 (i.V.: 52) Mio € durch Zahlung verbraucht. Der höhere Verbrauch resultiert im Wesentlichen aus der Dotierung eines Gruppen-CTA (Contractual Trust Agreement) zur Insolvenzsicherung von Pensionsanwartschaften in Höhe von 51 Mio €.

Der Mittelabfluss aus Investitionstätigkeit der fortzuführenden Geschäftsbereiche erhöhte sich um 75 Mio € auf 238 (i.V.: 163) Mio €. Der Anstieg ist vor allem auf den Erwerb eines Geschäftsbetriebs in Australien von Rocla Quarry Products (RQP) gegen eine Barzahlung von 98 Mio € zurückzuführen. Gegenläufig wirkten sich gesunkene Investitionen in Sachanlagen aus.

Aus der Finanzierungstätigkeit der fortzuführenden Geschäftsbereiche ergab sich in der Berichtsperiode ein Mittelzufluss in Höhe von 1.214 (i.V.: Mittelabfluss von 444) Mio €. Die Aufnahme und Tilgung von Anleihen und Krediten beinhaltet vor allem die Emission einer Anleihe über 1 Mrd €, die begebenen Schuldscheindarlehen in Höhe von 645 Mio €, die Tilgung einer Anleihe über 300 Mio € sowie die Rückzahlung der beanspruchten syndizierten Kreditlinie. Dividendenzahlungen an Minderheitsgesellschafter führten zu einem Mittelabfluss von 7 (i.V.: 3) Mio €.

Die im Vorjahr erfolgten Mittelzu- und -abflüsse aus der operativen Geschäftstätigkeit sowie der Investitions- und Finanzierungstätigkeit aufgegebener Geschäftsbereiche betreffen das im März 2015 veräußerte Bauproduktgeschäft in Nordamerika und Großbritannien.

Investitionen

Die zahlungswirksamen Investitionen erhöhten sich im ersten Quartal auf 257 (i.V.: 188) Mio €. Hiervon entfielen auf Sachanlageinvestitionen (einschließlich der immateriellen Vermögenswerte) 155 (i.V.: 180) Mio €, die vorwiegend Optimierungs- und Umweltschutzmaßnahmen in unseren Produktionsstätten, aber auch Expansionsprojekte in Wachstumsmärkten betrafen. Die Investitionen in Finanzanlagen und sonstige Geschäftseinheiten stiegen auf 102 (i.V.: 8) Mio €; hierbei handelt es sich im Wesentlichen um den Erwerb des australischen Zuschlagstoffunternehmens Rocla Quarry Products sowie kleinere arrondierende Beteiligungszukäufe.

Bilanz

Die Bilanzsumme hat sich zum 31. März 2016 um 152 Mio € auf 28.527 (i.V.: 28.374) Mio € erhöht.

Die langfristigen Aktiva verminderten sich um 578 Mio € auf 23.090 (i.V.: 23.668) Mio €. Der Rückgang resultierte vornehmlich aus Wechselkurseffekten in Höhe von -683 Mio €. Die Abnahme der Geschäfts- oder Firmenwerte um 262 Mio € auf 9.919 (i.V.: 10.181) Mio € war fast ausschließlich auf Wechselkurseffekte zurückzuführen. Die Veränderung der Sachanlagen um -270 Mio € auf 9.601 (i.V.: 9.871) Mio € war ebenfalls weitgehend durch Wechselkurseffekte von -260 Mio € bedingt. Sachanlagenzugängen von 151 Mio € standen Abschreibungen von 177 Mio € gegenüber. Die Minderung der Finanzanlagen um 85 Mio € auf 1.747 (i.V.: 1.832) Mio € betrifft hauptsächlich die Veränderung der Anteile an Gemeinschaftsunternehmen.

Die kurzfristigen Aktiva erhöhten sich um 730 Mio € auf 5.437 (i.V.: 4.707) Mio €. Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen stiegen saisonbedingt um 72 Mio € auf 1.287 (i.V.: 1.215) Mio €. Die liquiden Mittel nahmen um 696 Mio € auf 2.046 (i.V.: 1.350) Mio € zu. Die Veränderungen werden im Abschnitt Kapitalflussrechnung erläutert.

Auf der Passivseite verringerte sich das Eigenkapital um 768 Mio € auf 15.209 (i.V.: 15.976) Mio €. Die Verringerung ist im Wesentlichen auf das Gesamtergebnis der Periode von -765 Mio € zurückzuführen, das sich aus dem Fehlbetrag der Periode von 31 Mio € sowie vornehmlich aus den im sonstigen Ergebnis erfassten Effekten aus der Währungsumrechnung von -753 Mio € und den versicherungsmathematischen Gewinnen von 21 Mio € zusammensetzt.

Die verzinslichen Verbindlichkeiten erhöhten sich um 1.265 Mio € auf 7.977 (i.V.: 6.712) Mio €. Die Zunahme der Nettofinanzschulden (verzinsliche Verbindlichkeiten abzüglich flüssiger Mittel) um 604 Mio € auf

5.890 (i.V.: 5.286) Mio € ist ursächlich auf die saisonbedingte Finanzierung des Wintergeschäfts im ersten Quartal zurückzuführen. Der Gesamtbetrag der Rückstellungen reduzierte sich im Wesentlichen wechsellkursbedingt um 89 Mio € auf 2.334 (i.V.: 2.423) Mio €. Die Minderung der operativen Verbindlichkeiten um 260 Mio € auf 2.567 (i.V.: 2.827) Mio € betrifft vornehmlich den Rückgang der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen um 176 Mio € auf 1.275 (i.V.: 1.451) Mio € und der sonstigen kurzfristigen operativen Verbindlichkeiten um 69 Mio € auf 1.022 (i.V.: 1.091) Mio €.

Finanzierung

Im ersten Quartal 2016 hat HeidelbergCement seine Finanzierungsstruktur mit der Begebung von Schuldscheindarlehen und einer Euroanleihe weiter gestärkt.

Am 14. Januar 2016 hat HeidelbergCement Schuldscheindarlehen in Höhe von 625 Mio € platziert, die am 4. Februar 2016 um 20 Mio € auf 645 Mio € aufgestockt wurden. Die Schuldscheindarlehen haben eine Laufzeit bis 20. Januar 2022 und bestehen aus einer Tranche mit variabler und einer Tranche mit fixer Verzinsung. Der fixe Zinssatz liegt bei 1,85 % pro Jahr und der variable bei 1,5 % über dem 6-Monats-Euribor.

Am 30. März 2016 hat HeidelbergCement unter seinem 10 Mrd € EMTN-Programm eine Euroanleihe mit einem Emissionsvolumen von 1 Mrd € und einer siebenjährigen Laufzeit bis 30. März 2023 begeben. Die Anleihe weist einen Festzins von 2,25 % p.a. auf. Der Ausgabekurs lag bei 99,616 %, womit sich eine Rendite von 2,31 % ergab.

Die Emissionserlöse der Schuldscheindarlehen und der Euroanleihe dienen zur Vorfinanzierung der Akquisition von Italcementi. Damit reduziert sich das Finanzierungsvolumen der Brückenfinanzierung deutlich von 3,3 Mrd € auf den für das Pflichtangebot erforderlichen Mindestbetrag von 2 Mrd €. Der noch verbleibende Refinanzierungsbedarf am Anleihemarkt verringert sich im Umfang der kompletten Emissionserlöse auf unter 1 Mrd €. Die Brückenfinanzierung soll durch die Ausgabe von Anleihen sowie durch Verwendung des operativen Cashflows und von Erlösen aus Portfoliobereinigungen abgelöst werden.

Gemäß den Anleihebedingungen aller seit 2009 begebenen Anleihen und den Dokumentationen der Schuldscheine vom Dezember 2011 und Januar 2016 besteht eine Beschränkung bezüglich der Neuaufnahme zusätzlicher Verschuldung, wenn der konsolidierte Deckungsgrad (d.h. das Verhältnis des Gesamtbetrags des konsolidierten EBITDA zu dem Gesamtbetrag des konsolidierten Zinsergebnisses) des HeidelbergCement Konzerns unter 2 ist. Das konsolidierte EBITDA in Höhe von 2.643 Mio € und das konsolidierte Zinsergebnis in Höhe von 481 Mio € werden auf einer pro Forma Basis gemäß den Anleihebedingungen berechnet. Zum 31. März 2016 betrug der konsolidierte Deckungsgrad 5,49.

Die Nettofinanzschulden gingen gegenüber dem 31. März 2015 um 237 Mio € zurück und beliefen sich zum 31. März 2016 auf 5.890 (i.V.: 6.127) Mio €. Die Zunahme um 604 Mio € gegenüber dem Jahresende 2015 ist im Wesentlichen auf den saisonbedingtem Anstieg des Working Capital zurückzuführen.

Die verfügbare Liquidität aus Barmitteln, veräußerbaren Finanzinvestitionen und derivativen Finanzinstrumenten sowie ungenutzten Kreditlinien belief sich per Ende März 2016 auf 4.877 Mio €.

West- und Südeuropa

In den Ländern des Konzerngebiets West- und Südeuropa hält die wirtschaftliche Erholung an. Die deutsche Wirtschaft befindet sich dank der guten Binnenkonjunktur und des Ölpreisverfalls weiterhin im Aufschwung. Auch in Belgien und den Niederlanden setzt sich die Konjunkturerholung fort. Großbritannien verzeichnet eine anhaltend robuste Wirtschaftsentwicklung und lebhaftes Bauaktivitäten. Im ersten Quartal 2016 hat sich das Wirtschaftswachstum allerdings auf 0,4 % verlangsamt. In Spanien ist die Wirtschaft weiterhin auf Wachstumskurs und die Erholung der Bautätigkeit setzt sich fort.

Im Geschäftsbereich Zement konnten leichte Mengeneinbußen in Großbritannien durch Absatzzuwächse in Deutschland und Benelux mehr als ausgeglichen werden. In Großbritannien ist die Zementnachfrage dank

der positiven Entwicklung im Wohnungsbau und großer Infrastrukturprojekte im Großraum London weiterhin hoch. Schlechte Wetterbedingungen und Produktionsausfälle aufgrund der Stürme im Februar führten jedoch zu einem leichten Rückgang unseres Absatzes. Die Lieferungen unserer deutschen Werke profitierten von der guten Nachfrageentwicklung insbesondere im Wohnungs- und Straßenbau. Auch in Benelux legten unsere Absatzvolumen dank der einsetzenden Markterholung in den Niederlanden leicht zu. Insgesamt nahm unser Zement- und Klinkerabsatz im Konzerngebiet West- und Südeuropa in den ersten drei Monaten um 3,2 % auf 3,4 (i.V.: 3,3) Mio t zu.

Im Geschäftsbereich Zuschlagstoffe standen einem deutlichen Absatzzuwachs in Deutschland Mengenrückgänge in Großbritannien und Benelux gegenüber. In Spanien wurde das Vorjahresniveau knapp übertroffen. Die Zuschlagstofflieferungen des Konzerngebiets verminderten sich insgesamt leicht um 1,5 % auf 12,1 (i.V.: 12,3) Mio t. Der Transportbetonabsatz verzeichnete ein Plus von 5,6 % auf 2,5 (i.V.: 2,3) Mio cbm. Absatzzuwächse in Deutschland, Benelux und Spanien konnten den leichten Mengenrückgang in Großbritannien mehr als ausgleichen. Der Absatz der Asphaltsparte lag aufgrund ungünstiger Wetterbedingungen in Großbritannien und Verzögerungen bei Autobahnarbeiten um 16,9 % unter dem Vorjahr.

Der Umsatz des Konzerngebiets West- und Südeuropa nahm um 2,1 % auf 683 (i.V.: 698) Mio € ab. Ohne Berücksichtigung von Konsolidierungs- und Währungseffekten wurde ein Anstieg um 2,7 % erzielt.

Nord- und Osteuropa-Zentralasien

Die wirtschaftliche Entwicklung in den Ländern des Konzerngebiets Nord- und Osteuropa-Zentralasien zeigt ein gemischtes Bild: In Schweden begünstigt die robuste Konjunkturerholung die Bauaktivitäten insbesondere im Wohnungsbau. In Norwegen hingegen hat sich die wirtschaftliche Dynamik aufgrund des Ölpreisverfalls abgeschwächt, aber die Nachfrage aus großen Infrastrukturprojekten ist weiterhin stark. In Polen und der Tschechischen Republik setzt sich die Erholung der Wirtschaft und der Bauaktivitäten fort. Auch die rumänische Wirtschaft ist auf Wachstumskurs, aber es besteht weiterhin ein Mangel an Infrastrukturprojekten. In Kasachstan leiden die Wirtschaft und die Bautätigkeit unter dem niedrigen Ölpreis. Der Ukraine-Konflikt belastet die ukrainische und russische Wirtschaft schwer, insbesondere durch Kapitalabfluss und die Abwertung der Währungen in beiden Ländern. In der Ukraine dürfte sich die wirtschaftliche Lage im laufenden Jahr etwas stabilisieren. Die russische Wirtschaft befindet sich aufgrund des niedrigen Ölpreises weiterhin in der Rezession.

Der Geschäftsbereich Zement wies im ersten Quartal 2016 eine uneinheitliche Absatzentwicklung in den einzelnen Konzernländern auf. Während Schweden, Polen, Russland und die Baltischen Staaten leichte Mengeneinbußen und Kasachstan einen deutlichen Absatzrückgang verzeichneten, erzielten Norwegen, Georgien, Rumänien und die Ukraine zum Teil kräftige Absatzzuwächse. In der Tschechischen Republik lagen die Lieferungen auf dem Vorjahresniveau. Der Absatzrückgang unserer schwedischen Werke ist auf die gesunkenen Exportlieferungen nach Russland zurückzuführen; der Inlandsabsatz hingegen stieg dank des starken Wohnungsbaus um 6 %. Insgesamt nahm der Zement- und Klinkerabsatz des Konzerngebiets Nord- und Osteuropa-Zentralasien im ersten Quartal um 2,9 % auf 4,0 (i.V.: 3,8) Mio t zu.

Im Geschäftsbereich Zuschlagstoffe waren unsere Lieferungen in fast allen Ländern im ersten Quartal rückläufig. Zuwächse im zweistelligen Prozentbereich erzielten hingegen Polen und Russland. Insgesamt nahmen unsere Zuschlagstofflieferungen im Konzerngebiet um 8,2 % auf 4,6 (i.V.: 5,0) Mio t ab. Ohne Berücksichtigung von Konsolidierungseffekten belief sich der Rückgang auf 10,0 %. Die Transportbetonlieferungen stiegen um 7,1 % auf 1,1 (i.V.: 1,0) Mio cbm. Bereinigt um Konsolidierungseffekte nahmen die Lieferungen um 2,4 % ab. Leichte Absatzeinbußen verzeichneten Norwegen, Schweden, die Tschechische Republik und Rumänien. In Kasachstan blieben die Lieferungen deutlich unter dem Vorjahr. Starke Zuwächse erzielten Polen, Georgien und die Baltischen Staaten. Zu dem kräftigen Mengenanstieg in Polen trugen auch sieben im Vorjahr erworbene Transportbetonwerke bei.

Der Umsatz des Konzerngebiets Nord- und Osteuropa-Zentralasien stieg um 9,7 % auf 420 (i.V.: 382) Mio €; ohne Berücksichtigung von Konsolidierungs- und Währungseffekten nahm der Umsatz um 2,1 % ab.

Nordamerika

Im Konzerngebiet Nordamerika ist HeidelbergCement in den USA und in Kanada vertreten. In den USA hat sich das Wirtschaftswachstum im ersten Quartal 2016 spürbar abgeschwächt. Das Bruttoinlandsprodukt stieg einer ersten Schätzung zufolge um 0,5 %. Jedoch wird für die kommenden Quartale angesichts des robusten Arbeitsmarkts wieder mit deutlich höheren Wachstumsraten gerechnet. Der Aufschwung des Wohnungsbaus setzt sich fort. Die Investitionen in den Wohnungsbau stiegen im ersten Quartal um 14,8 %. Im März lagen die Baubeginne mit einer Jahresrate von 1.089.000 um 8,8 % unter dem Vormonat, aber um 14,2 % über dem Vergleichsmonat des Vorjahres. Die Baugenehmigungen gingen ebenfalls mit einem Minus von 7,7 % gegenüber dem Februar zurück, waren aber immer noch um 4,6 % höher als im März 2015.

Während im ersten Quartal 2015 im Nordosten der USA der lang anhaltende schneereiche Winter den Beginn der Bausaison verzögerte und Texas und Alabama durch starke Niederschläge beeinträchtigt wurden, begünstigte relativ mildes Winterwetter im ersten Quartal 2016 die Bauaktivitäten im Norden und Süden. In Kalifornien hingegen behinderte das Wetterphänomen El Niño mit starken Regenfällen die Bautätigkeit.

Der Zementabsatz unserer nordamerikanischen Werke erhöhte sich in den ersten drei Monaten um 13,8 % auf 2,5 (i.V.: 2,2) Mio t. In der Marktregion Kanada machte sich in den Prärieprovinzen die schwache Nachfrage aus dem Ölsektor aufgrund des niedrigen Ölpreises bemerkbar. Die Mengeneinbußen konnten jedoch durch den starken Beginn der Bausaison in British Columbia teilweise ausgeglichen werden. In der Marktregion West wurde der Zementabsatz in Kalifornien durch das regenreiche Wetterphänomen El Niño beeinträchtigt. Jedoch konnten starke Mengenzuwächse in den Marktregionen Süd und insbesondere Nord die Absatzeinbußen in den Regionen Kanada und West mehr als ausgleichen. Sowohl in den USA als auch in Kanada wurden in allen wichtigen Märkten Preiserhöhungen erfolgreich durchgeführt.

Im Geschäftsbereich Zuschlagstoffe standen wetterbedingten Absatzeinbußen in der Region West starke Mengenzuwächse in den Regionen Nord, Süd und Kanada gegenüber. Insgesamt nahm der Zuschlagstoffabsatz im ersten Quartal um 17,2 % auf 21,3 (i.V.: 18,1) Mio t zu. Darüber hinaus konnten die Preise in der Region Süd deutlich angehoben werden. In der Transportbetonsparte blieben die Lieferungen der Region Süd aufgrund des Regenwetters in Südtexas leicht unter dem Vorjahresniveau. Die anderen Marktregionen hingegen verzeichneten erfreuliche Absatzzuwächse, insbesondere die Regionen Nord. Der Transportbetonabsatz nahm insgesamt um 3,1 % auf 1,3 (i.V.: 1,3) Mio cbm zu. Die Asphaltlieferungen nahmen aufgrund des wetterbedingten Mengenzuwachses in der Region West um 9,1 % auf 0,2 (i.V.: 0,3) Mio t ab.

Im Geschäftsbereich Service-Joint Ventures-Sonstiges blieb der Zementabsatz unseres Joint Ventures Texas Lehigh Cement aufgrund der gesunkenen Nachfrage aus der Ölindustrie leicht unter dem Vorjahresniveau.

Der Gesamtumsatz in Nordamerika nahm um 14,6 % auf 714 (i.V.: 623) Mio € zu; ohne Berücksichtigung von Konsolidierungs- und Währungseffekten belief sich der Anstieg auf 14,8 %.

Asien-Pazifik

Die Schwellenländer Asiens setzen ihren Wachstumskurs fort und der Internationale Währungsfonds erwartet für das laufende Jahr mit Ausnahme Chinas eine leichte Belebung der wirtschaftlichen Dynamik. In China hat sich die Konjunktur im ersten Quartal weiter abgekühlt. Das Wachstum des Bruttoinlandsprodukts ging auf 6,7 % zurück. In Indien und Indonesien wird mit einem leichten Anstieg des Wirtschaftswachstums gerechnet. In beiden Ländern profitiert die Bauwirtschaft von steigenden Infrastrukturausgaben. Australien verzeichnet trotz der rückläufigen Investitionen im Rohstoffsektor eine robuste Wirtschaftsentwicklung.

Die Zement- und Klinkerlieferungen des Konzerngebiets Asien-Pazifik nahmen im ersten Quartal um 4,2 % auf 5,8 (i.V.: 5,6) Mio t zu. Begünstigt durch wachsende Infrastrukturausgaben stieg der inländische Zementverbrauch in Indonesien in den ersten drei Monaten 2016 um 3,4 % gegenüber dem Vorjahr. Der Inlandsabsatz von Indocement erhöhte sich um 1,5 %. Die gegenüber dem Gesamtmarkt schwächere Absatzentwicklung von

Indocement ist durch die margenorientierte Preispolitik unseres Tochterunternehmens bedingt. Aufgrund des Eintritts neuer Marktteilnehmer und des gestiegenen Wettbewerbsdrucks lagen die durchschnittlichen Verkaufspreise von Indocement unter dem Vorjahresniveau. Die Exporte haben sich ausgehend von einem niedrigen Niveau mehr als verdreifacht. Insgesamt nahm der Zement- und Klinkerabsatz von Indocement um 2,7 % zu. Indocement erwartet aufgrund des von der Regierung auf den Weg gebrachten Infrastrukturprogramms und des damit verbundenen Multiplikatoreffekts auf den Immobiliensektor einen Anstieg der inländischen Zementnachfrage. In Anbetracht der Wachstumsperspektiven und um kosteneffizienter produzieren zu können, setzt Indocement die Expansion seiner Zementkapazität mit dem Ausbau des Werks Citeureup fort. Die Fertigstellung einer neuen integrierten Produktionslinie mit einer Zementkapazität von 4,4 Mio t soll bis Ende des zweiten Quartals 2016 erfolgen.

In Indien nahm der inländische Zementverbrauch im ersten Quartal 2016 um schätzungsweise 7 % zu. Die Lieferungen unserer in Süd- und Zentralindien gelegenen Zementwerke stiegen um 2,4 %. Das niedrigere Absatzwachstum von HeidelbergCement India ist auf die nach wie vor schwache Nachfrage in Südindien zurückzuführen. Die Verkaufspreise sind im Verlauf des ersten Quartals deutlich gestiegen, blieben aber im Durchschnitt noch leicht unter dem Vorjahr. Niedrigere variable und fixe Kosten führten jedoch zu einem deutlichen Ergebnisanstieg.

In Bangladesch verzeichneten unsere Zementlieferungen einen Zuwachs im zweistelligen Prozentbereich. Umsatz und Ergebnis verbesserten sich deutlich.

Im Geschäftsbereich Zuschlagstoffe konnte der deutliche Absatzzuwachs in Australien Mengeneinbußen in Malaysia mehr als ausgleichen. In Indonesien lagen unsere Zuschlagstofflieferungen geringfügig über dem Vorjahresniveau. Insgesamt nahm der Absatz von Zuschlagstoffen um 3,0 % auf 9,1 (i.V.: 8,8) Mio t zu. Zur Sicherung von Rohstoffreserven und zur Stärkung unserer Marktposition in Australien haben wir im Januar 2016 das Zuschlagstoffunternehmen Rocla Quarry Products (RQP) erworben. RQP betreibt zwölf große Sandgruben in den Metropolregionen von Perth, Adelaide, Melbourne und Sydney mit einer Produktion von rund 6 Mio t im Jahr.

In der Transportbetonsparte standen einer geringfügigen Mengensteigerung in Australien deutliche Volumerrückgänge in Indonesien und Malaysia gegenüber. Die Transportbetonlieferungen sanken insgesamt um 7,2 % auf 2,4 (i.V.: 2,6) Mio cbm. In der Asphaltsparte führte die schwache Nachfrage in Malaysia zu einem Absatzrückgang um 14,0 %.

In China lagen die Zementlieferungen unserer Gemeinschaftsunternehmen in den Provinzen Guangdong und Shaanxi aufgrund der rückläufigen Bauaktivitäten unter dem Vorjahresniveau. In Australien hingegen erzielte unser Joint Venture Cement Australia einen deutlichen Absatzzuwachs.

Der Umsatz des Konzerngebiets Asien-Pazifik sank um 8,1 % auf 637 (i.V.: 693) Mio €; ohne Berücksichtigung von Konsolidierungs- und Währungseffekten betrug der Rückgang 4,7 %.

Afrika-Östlicher Mittelmeerraum

Die afrikanischen Staaten südlich der Sahara verzeichnen insgesamt eine weiterhin robuste Wirtschaftsentwicklung und lebhaftere Bauaktivitäten. In Ghana leidet die Wirtschaft jedoch unter dem Preisverfall bei den Exportgütern Öl und Gold. In der Türkei mehren sich die Anzeichen, dass sich die Konjunkturbelebung, die im vierten Quartal 2015 eingesetzt hat, dank der guten Inlandsnachfrage auch im laufenden Jahr fortsetzen wird.

Der Zement- und Klinkerabsatz des Konzerngebiets Afrika-Östlicher Mittelmeerraum, der nur die Lieferungen unserer afrikanischen Tochtergesellschaften umfasst, blieb mit einem geringfügigen Anstieg um 0,2 % auf 1,9 (i.V.: 1,9) Mio t in etwa auf Vorjahresniveau. In Togo, Tansania und Burkina Faso profitierten unsere Liefermengen neben dem anhaltenden Wachstum der Zementnachfrage auch von den neuen Produktionskapazitäten, die Ende 2014 in Betrieb gegangen sind. Eine deutliche Absatzsteigerung verzeichnete auch Benin. In Ghana blieben unsere Lieferungen aufgrund eines Rückgangs des Zementverbrauchs und gestiegener Importe unter

dem Vorjahresniveau. Infolge des zunehmenden Wettbewerbsdrucks, insbesondere durch Importe, gingen die Zementpreise in einigen Ländern zurück. Der Preisdruck konnte durch rückläufige Kosten für Klinkerimporte teilweise ausgeglichen werden.

Aufgrund der guten Wachstumsaussichten baut HeidelbergCement seine Aktivitäten in Afrika weiter aus. Im Norden von Togo errichten wir derzeit eine Zementmahanlage mit einer Kapazität von rund 250.000 t, deren Fertigstellung im ersten Halbjahr 2017 geplant ist. Auch in Benin bauen wir unsere Zementkapazität durch die Errichtung einer weiteren Zementmühle im Mahlwerk Cotonou weiter aus. Die Inbetriebnahme der neuen Mühle mit einer Kapazität von 250.000 t ist ebenfalls für 2017 vorgesehen. In der Demokratischen Republik Kongo errichten wir in unserem nahe der Hauptstadt Kinshasa gelegenen Zementwerk Cimenterie de Lukala eine neue integrierte Produktionslinie. Mit der bis Ende 2017 vorgesehenen Fertigstellung wird sich die Zementkapazität des Werks auf 0,8 Mio t erhöhen. Ferner prüfen wir Optionen für Kapazitätserweiterungen in anderen afrikanischen Ländern.

Im Geschäftsbereich Zuschlagstoffe ist HeidelbergCement neben kleineren Aktivitäten in Afrika im Wesentlichen in Israel tätig. Die Zuschlagstofflieferungen stiegen insgesamt um 11,4 % auf 2,3 (i.V.: 2,1) Mio t. Im Geschäftsbereich Transportbeton-Asphalt ist HeidelbergCement nur in Israel vertreten. Der Transportbetonabsatz erhöhte sich um 7,1 % auf 0,7 (i.V.: 0,6) Mio cbm. Das Asphaltgeschäft verzeichnete einen Mengenzuwachs von 11,8 %.

Der Geschäftsbereich Service-Joint Ventures-Sonstiges umfasst im Wesentlichen die Zement-, Zuschlagstoff- und Transportbetonaktivitäten unseres türkischen Joint Ventures Akçansa. Der Zement- und Klinkerabsatz von Akçansa stieg in den ersten drei Monaten um 13,4 %. Die Zuschlagstofflieferungen nahmen ebenfalls deutlich zu und auch der Transportbetonabsatz verzeichnete einen leichten Zuwachs.

Der Umsatz des Konzerngebiets Afrika-Östlicher Mittelmeerraum nahm um 4,5 % auf 240 (i.V.: 252) Mio € ab; ohne Berücksichtigung von Konsolidierungs- und Währungseffekten wurde ein Zuwachs um 3,0 % erzielt.

Konzernservice

Der Konzernservice umfasst die Aktivitäten unseres Tochterunternehmens HC Trading, einer der größten internationalen Handelsgesellschaften für Zement und Klinker. Das Unternehmen ist ebenfalls zuständig für den Kauf und die Lieferung von Kohle und Petrolkoks auf dem Seeweg an eigene Standorte und an andere Zementunternehmen weltweit.

Der Handel von HC Trading mit Zement, Klinker und sonstigen Baustoffen wie Kalk und Trockenmörtel nahm im ersten Quartal um 7,4 % auf 3,7 (i.V.: 4,0) Mio t ab. Die Lieferungen von Kohle und Petrolkoks stiegen um 19,2 % auf 1,8 (i.V.: 1,5) Mio t.

Der Umsatz des Bereichs Konzernservice nahm um 18,5 % auf 230 (i.V.: 282) Mio € ab; ohne Berücksichtigung von Währungseffekten betrug der Rückgang 20,1 %.

Mitarbeiter

Die Mitarbeiterzahl von HeidelbergCement lag Ende des ersten Quartals 2016 bei 45.979 (i.V.: 45.205). Die Zunahme um 774 Mitarbeiter resultiert im Wesentlichen aus zwei gegenläufigen Entwicklungen: Einerseits wurden rund 900 Stellen insbesondere in Osteuropa, Zentralasien, Indonesien und Indien im Zuge von Effizienzsteigerungen in Vertrieb und Verwaltung sowie Standortoptimierungen abgebaut. Andererseits stieg die Mitarbeiterzahl in Nordeuropa durch den Zusammenschluss unserer schwedischen Tochtergesellschaft Abetong AB mit Contiga AB zur Nordic Precast Group AB um knapp 1.400. Darüber hinaus kamen in Australien über 300 Beschäftigte durch den Erwerb des Zuschlagstoffunternehmens Rocla Quarry Products sowie das Insourcing von Lastkraftwagenfahrern hinzu.

Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Nach dem Bilanzstichtag haben sich keine berichtspflichtigen Ereignisse ergeben.

Ausblick

Im Folgenden gehen wir auf die erwartete Entwicklung des HeidelbergCement Konzerns ohne Berücksichtigung der Übernahme von Italcementi ein.

Der Internationale Währungsfonds (IWF) hat in seiner jüngsten Prognose die Wachstumsraten für die Weltwirtschaft gesenkt, geht aber weiterhin von einer leichten Beschleunigung des Wirtschaftswachstums im Vergleich zum Vorjahr aus. Die Rücknahme der Prognose ist einerseits durch den anhaltenden Gegenwind für rohstoff-exportierende Länder aufgrund der niedrigen Rohstoffpreise und andererseits durch eine leichte Abschwächung des Wachstums in reifen Märkten aufgrund niedrigerer Investitionsaktivität bedingt. Der IWF geht nun davon aus, dass die Wachstumsrate in den Industrieländern 2016 stagniert und in den Schwellenländern leicht ansteigt bevor es im Jahr 2017 zu einer Beschleunigung des Wachstums kommt. Unsicherheiten bezüglich der weiteren Entwicklung des Ölpreises stellen einen Risikofaktor für die Entwicklung der Weltwirtschaft dar. Dazu gehören weiterhin auch die Auswirkungen geldpolitischer Maßnahmen, insbesondere der amerikanischen Notenbank, auf Kapitalflüsse und Wechselkurse in den Schwellenländern sowie geopolitische Risiken aus den Krisen und Konflikten im Nahen Osten und im Osten der Ukraine.

In Nordamerika erwartet HeidelbergCement im Einklang mit dem IWF eine Fortsetzung der wirtschaftlichen Erholung und damit eine weitere Zunahme der Nachfrage nach Baustoffen. In West- und Nordeuropa wird eine positive Marktentwicklung erwartet. Diese basiert auf der fortgesetzten Erholung in Großbritannien, der weiterhin robusten Konjunktur in Deutschland und einer stabilen wirtschaftlichen Entwicklung in Nordeuropa und Benelux. In Osteuropa rechnen wir mit einer steigenden Nachfrage nach Baustoffen unter anderem aufgrund des EU-Infrastrukturprogramms. Die Krise im Osten der Ukraine beeinträchtigt weiterhin Absatz und Ergebnis des Landes. Die wirtschaftliche Lage in Russland und Kasachstan bleibt wegen des niedrigen Ölpreises schwierig. In den Märkten Afrikas erwarten wir neben einer Fortsetzung des Nachfragewachstums auch einen Anstieg des Wettbewerbs. In Asien rechnet HeidelbergCement insgesamt mit einer Belebung der Nachfrage, insbesondere aufgrund steigender Infrastrukturinvestitionen in Indonesien. Für China werden allerdings ein weiterer Nachfragerückgang und ein Anstieg der Überkapazitäten erwartet. Die Auswirkungen auf den Export sind jedoch begrenzt, da ein Großteil der chinesischen Kapazitäten im Landesinneren liegt.

Aufgrund der insgesamt positiven Nachfrageentwicklung und der Inbetriebnahme neuer Kapazitäten geht HeidelbergCement von steigenden Absatzzahlen für die Kernprodukte Zement, Zuschlagstoffe und Transportbeton aus.

HeidelbergCement erwartet für das Jahr 2016 eine stabile Kostenbasis für Energie unter Annahme von im Jahresdurchschnitt niedrigeren Preisen und steigenden Absatzmengen. Für Rohstoffe und Personal wird mit einem moderaten Kostenanstieg gerechnet. HeidelbergCement konzentriert sich weiterhin auf die kontinuierliche Erhöhung der Effizienz und Margen. Zu diesem Zweck haben wir in den Bereichen Zement und Zuschlagstoffe sogenannte „Continuous Improvement“ Programme gestartet, die eine Kultur der kontinuierlichen Verbesserungen von operativen und kommerziellen Arbeitsprozessen auf Mitarbeiterebene schaffen sollen. Durch Prozessoptimierungen sollen in beiden Bereichen jeweils mindestens 120 Mio € an nachhaltigen Ergebnisverbesserungen über einen Dreijahreszeitraum erzielt werden. Das Programm „CIP“ für den Zementbereich startete Anfang 2015; das Programm „Aggregates CI“ für den Zuschlagstoffbereich wurde Anfang 2016 eingeführt. Darüber hinaus optimieren wir mit dem Programm „LEO“ weiterhin unsere Logistik mit dem Ziel, Kostensenkungen in Höhe von 150 Mio € in einem Zeitraum von mehreren Jahren zu erreichen. Zusätzlich soll das Programm „FOX“ im Einkauf Kosteneinsparungen von rund 100 Mio € erzielen.

Für 2016 erwarten wir – ohne Berücksichtigung der Italcementi-Übernahme – einen deutlichen Rückgang der Finanzierungskosten aufgrund des disziplinierten Cashflow-Managements und der günstigeren Refinanzierung der Fälligkeiten.

Auf Basis dieser Annahmen hat sich der Vorstand für 2016 folgende Ziele gesetzt: Vor Wechselkurs- und Konsolidierungseffekten soll der Umsatz moderat und das operative Ergebnis sowie der Jahresüberschuss (vor Einmaleffekten) moderat bis deutlich gesteigert werden.

Das Jahr 2016 hat stärker als erwartet begonnen. Dementsprechend haben wir unsere Ergebnisprognose für das laufende Jahr von einem moderaten auf einen moderaten bis deutlichen Anstieg angehoben. Wir konzentrieren uns auf die im Jahr 2015 angekündigten strategischen Schwerpunkte: Wertschaffung für Aktionäre und kontinuierliches Wachstum. Unabdingbare Voraussetzungen dafür sind Disziplin bei Investitionen, ein solides Investment Grade Rating sowie eine progressive Dividendenpolitik. Darüber hinaus setzen wir auf vier strategische Hebel: einen hohen operativen Leverage, die Verteidigung der Kostenführerschaft, eine ausgeprägte vertikale Integration und eine optimale geografische Aufstellung. Dadurch steigern wir unsere Effizienz und die Zufriedenheit unserer Kunden, insbesondere in den stark wachsenden Metropolen der Welt. Unsere globalen Programme zur Kosten- und Prozessoptimierung sowie Margensteigerung werden wir auch 2016 konsequent fortsetzen. Dazu gehören insbesondere die „Continuous Improvement“ Programme für Zuschlagstoffe („Aggregates CI“) und für Zement („CIP“) sowie „FOX“ für den Einkauf.

Wir blicken zuversichtlich auf das Jahr 2016. Der Ausblick für die Weltwirtschaft ist positiv, auch wenn weiterhin große makroökonomische und insbesondere geopolitische Risiken bestehen. HeidelbergCement wird von der guten und stabilen wirtschaftlichen Entwicklung in den Industriestaaten, insbesondere in den USA, Großbritannien, Deutschland, Nordeuropa und Australien, profitieren. In diesen Ländern erzielen wir ca. 60 % unseres Umsatzes. Mit der Akquisition von Italcementi stärken wir unsere globale Marktstellung. In unseren Kerngeschäftsfeldern Zuschlagstoffe, Zement und Transportbeton werden wir weltweit die Plätze 1, 2 und 3 belegen. In den kommenden Jahren wollen wir weiter konsequent ausbauen, was HeidelbergCement vom Wettbewerb unterscheidet: Kostenführerschaft und operative Exzellenz. Gleichzeitig haben wir uns vorgenommen, bei der Ertragskraft für die Aktionäre ein nachhaltiges Niveau zu erreichen, das es in diesem Unternehmen bisher noch nicht gab.

Weitere Angaben zum Ausblick

Der Unternehmensleitung von HeidelbergCement liegen keine neuen, über die im vorangegangenen Abschnitt erwähnten Entwicklungen hinausgehenden Erkenntnisse vor, dass sich die im Geschäftsbericht 2015 im Kapitel Prognosebericht auf den Seiten 110 ff. abgegebenen wesentlichen Prognosen und sonstigen Aussagen zur voraussichtlichen Entwicklung von HeidelbergCement und des unternehmerischen Umfelds für das Geschäftsjahr 2016 wesentlich verändert haben.

Im Ausblick gehen wir auf die erwartete zukünftige Entwicklung von HeidelbergCement und des unternehmerischen Umfelds im weiteren Jahresverlauf 2016 ein. In diesem Zusammenhang weisen wir darauf hin, dass dieser Quartalsfinanzbericht zukunftsgerichtete Aussagen enthält, die auf den derzeit verfügbaren Informationen sowie den gegenwärtigen Annahmen und Prognosen der Unternehmensleitung von HeidelbergCement beruhen. Solche Aussagen sind naturgemäß mit Risiken und Unsicherheiten behaftet und können daher deutlich von der tatsächlich eintretenden Entwicklung abweichen. HeidelbergCement übernimmt keine Verpflichtung und beabsichtigt auch nicht, die in diesem Quartalsfinanzbericht gemachten zukunftsgerichteten Aussagen zu aktualisieren.

Risiko- und Chancenbericht

Die Risikopolitik von HeidelbergCement orientiert sich an der Unternehmensstrategie, die auf die Bestandsicherung und die nachhaltige Steigerung des Unternehmenswerts ausgerichtet ist. Unternehmerisches Handeln ist stets zukunftsorientiert und daher mit Risiken behaftet. Risiken zu identifizieren, sie zu verstehen und systematisch einzugrenzen, unterliegt der Verantwortung des Vorstands und ist eine Hauptaufgabe aller Führungskräfte. HeidelbergCement ist zahlreichen Risiken ausgesetzt, die nicht grundsätzlich vermieden, sondern akzeptiert werden, wenn sie sich im Rahmen der rechtlichen und ethischen Grundsätze unternehmerischen Handelns bewegen und sie zu den damit verbundenen Chancen in einem ausgewogenen Verhältnis stehen. Das Chancen- und Risikomanagement von HeidelbergCement ist über konzernweite Planungs- und Steuerungssysteme eng miteinander verbunden. Die Chancen werden in der jährlich erstellten operativen Planung erfasst und im Rahmen der monatlichen Finanzberichterstattung verfolgt. Die unmittelbare Verantwortung, Chancen frühzeitig zu erkennen und wahrzunehmen, obliegt dem operativen Management in den Ländern sowie den zentralen Konzernabteilungen.

In der ganzheitlichen Betrachtung von Einzelrisiken sowie der Gesamtrisikoposition sind aus heutiger Sicht keine bestandsgefährdenden oder andere bedeutende Risiken erkennbar. Unser konzernweit standardisiertes Kontroll- und Risikomanagementsystem stellt sicher, dass wesentliche Risiken, deren Eintritt die wirtschaftliche Lage des Konzerns erheblich verschlechtern würde, frühzeitig identifiziert werden.

Risiken, die sich im Geschäftsjahr 2016 und auf absehbare Zeit danach auf unsere Vermögens-, Finanz- und Ertragslage maßgeblich auswirken könnten, sowie die Chancen sind ausführlich im Geschäftsbericht 2015 im Kapitel Risiko- und Chancenbericht auf den Seiten 121 ff. dargestellt.

Die Risiken aus volatilen Energie- und Rohstoffpreisen sowie Wechselkursen sind weiterhin hoch. Auch wenn der internationale Währungsfonds (IWF) in seiner jüngsten Prognose die Wachstumsrate für die Weltwirtschaft im laufenden Jahr nur leicht auf 3,2 % gesenkt hat, ist die weitere Entwicklung mit Unsicherheiten und Risiken behaftet. Geopolitische Risiken resultieren insbesondere aus den politischen Krisen und militärischen Konflikten im Nahen Osten sowie im Osten der Ukraine. Herausforderungen in den Industriestaaten sind die niedrige Inflation, die Konsolidierung der Staatshaushalte, die Reform des Finanzsektors und die Bekämpfung der Arbeitslosigkeit. Die Schwellenländer sehen sich nicht nur mit schwächeren Wachstumsraten, sondern auch mit den Risiken weiterer Kapitalabflüsse und Währungsabschwächungen konfrontiert. Insbesondere in rohstoffexportierenden Ländern erwachsen Risiken für die wirtschaftliche Entwicklung auch aus der steigenden Staatsverschuldung. Unsicherheiten bestehen weiterhin hinsichtlich der Stabilität des globalen Finanzsystems.

HeidelbergCement bilanziert

Gewinn- und Verlustrechnung des Konzerns

Mio €	Januar - März	
	2015	2016
Umsatzerlöse	2.835,3	2.831,8
Bestandsveränderung der Erzeugnisse	0,4	-24,2
Andere aktivierte Eigenleistungen	1,7	1,8
Gesamtleistung	2.837,5	2.809,4
Sonstige betriebliche Erträge	85,7	61,5
Materialaufwand	-1.264,5	-1.188,8
Personalaufwand	-544,4	-548,5
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-853,2	-843,4
Ergebnis aus Gemeinschaftsunternehmen	38,2	30,8
Operatives Ergebnis vor Abschreibungen	299,4	320,9
Abschreibungen	-184,4	-183,1
Operatives Ergebnis	114,9	137,8
Zusätzliche ordentliche Erträge	31,0	4,9
Zusätzliche ordentliche Aufwendungen	-14,9	-9,0
Zusätzliches ordentliches Ergebnis	16,1	-4,1
Ergebnis aus assoziierten Unternehmen	-5,7	-5,6
Ergebnis aus sonstigen Beteiligungen	-0,4	0,6
Beteiligungsergebnis	-6,1	-5,0
Betriebsergebnis	124,9	128,8
Zinserträge	24,2	16,6
Zinsaufwendungen	-122,2	-103,3
Wechselkursgewinne und -verluste	-23,7	5,1
Sonstiges Finanzergebnis	-36,2	-32,9
Finanzergebnis	-158,0	-114,5
Ergebnis vor Steuern aus fortzuführenden Geschäftsbereichen	-33,1	14,3
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-34,2	-35,7
Ergebnis nach Steuern aus fortzuführenden Geschäftsbereichen	-67,3	-21,4
Ergebnis nach Steuern aus aufgegebenen Geschäftsbereichen	-13,0	-9,8
Fehlbetrag der Periode	-80,3	-31,2
Davon Minderheitsgesellschaftern zustehendes Ergebnis	42,8	40,8
Davon Anteil der Gruppe	-123,1	-72,0
Ergebnis je Aktie in € (IAS 33)		
Ergebnis je Aktie – den Aktionären der HeidelbergCement AG zuzurechnen	-0,65	-0,38
Ergebnis je Aktie – fortzuführende Geschäftsbereiche	-0,59	-0,33
Ergebnis je Aktie – aufgegebene Geschäftsbereiche	-0,07	-0,05

Gesamtergebnisrechnung des Konzerns

	Januar - März	
Mio €	2015	2016
Fehlbetrag der Periode	-80,3	-31,2
Sonstiges Ergebnis		
Posten, die in Folgeperioden nicht in die Gewinn- und Verlustrechnung umgegliedert werden		
Neubewertung von leistungsorientierten Versorgungsplänen	-76,2	29,8
Ertragsteuern	22,4	-8,5
Leistungsorientierte Pensionspläne	-53,8	21,3
Posten, die gegebenenfalls in Folgeperioden in die Gewinn- und Verlustrechnung umgegliedert werden		
Cash Flow Hedges – Marktwertveränderung	22,4	-1,5
Umgliederung von in der Gewinn- und Verlustrechnung enthaltenen Gewinnen/Verlusten	-19,2	1,2
Ertragsteuern	-1,0	0,1
Cash Flow Hedges	2,2	-0,2
Währungsumrechnung	1.766,2	-749,2
Ertragsteuern	-8,4	-3,6
Währungsumrechnung	1.757,8	-752,9
Gewinne/Verluste nach Steuern von nach der Equity-Methode bilanzierten Unternehmen	23,9	-2,5
Gesamt	1.783,9	-755,5
Sonstiges Ergebnis	1.730,1	-734,2
Gesamtergebnis der Periode	1.649,8	-765,4
Davon Minderheitsgesellschaftern zustehendes Ergebnis	121,4	25,5
Davon Anteil der Gruppe	1.528,4	-790,8

Kapitalflussrechnung des Konzerns

	Januar - März	
Mio €	2015	2016
Ergebnis nach Steuern aus fortzuführenden Geschäftsbereichen	-67,3	-21,4
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	34,2	35,7
Zinsergebnis	98,0	86,7
Erhaltene Dividenden	31,6	60,8
Erhaltene Zinsen	26,8	25,2
Gezahlte Zinsen	-163,8	-140,3
Gezahlte Steuern	-77,1	-84,4
Abschreibungen und Wertminderungen	185,2	183,0
Eliminierung anderer Non Cash Items	33,5	57,1
Cashflow	101,1	202,3
Veränderung der betrieblichen Aktiva	-261,1	-143,3
Veränderung der betrieblichen Passiva	-115,5	-200,5
Veränderung des Working Capital	-376,5	-343,8
Verbrauch von Rückstellungen	-52,1	-120,1
Mittelfluss aus operativer Geschäftstätigkeit – fortzuführendes Geschäft	-327,5	-261,6
Mittelfluss aus operativer Geschäftstätigkeit – aufgegebenes Geschäft	-45,6	
Mittelfluss aus operativer Geschäftstätigkeit	-373,1	-261,6
Immaterielle Vermögenswerte	-3,2	-3,8
Sachanlagen	-176,3	-150,6
Tochterunternehmen und sonstige Geschäftseinheiten	-0,4	-98,5
Finanzielle Vermögenswerte, assoziierte Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen	-7,9	-3,7
Zahlungswirksame Investitionen	-187,8	-256,7
Sonstiges Anlagevermögen	24,4	18,7
Zahlungswirksame Desinvestitionen	24,4	18,7
Übernommene/abgegebene liquide Mittel	0,0	
Mittelfluss aus Investitionstätigkeit – fortzuführendes Geschäft	-163,4	-238,0
Mittelfluss aus Investitionstätigkeit – aufgegebenes Geschäft	1.231,3	
Mittelfluss aus Investitionstätigkeit	1.067,9	-238,0
Dividende an Minderheitsgesellschafter	-2,5	-6,6
Aufnahme von Anleihen und Krediten	11,0	1.654,5
Tilgung von Anleihen und Krediten	-89,6	-416,3
Veränderung der kurzfristigen Finanzverbindlichkeiten	-363,3	-17,3
Mittelfluss aus Finanzierungstätigkeit – fortzuführendes Geschäft	-444,4	1.214,3
Mittelfluss aus Finanzierungstätigkeit – aufgegebenes Geschäft	-4,8	
Mittelfluss aus Finanzierungstätigkeit	-449,2	1.214,3
Nettoveränderung der liquiden Mittel – fortzuführendes Geschäft	-935,3	714,7
Nettoveränderung der liquiden Mittel – aufgegebenes Geschäft	1.180,8	
Nettoveränderung der liquiden Mittel	245,6	714,7
Wechselkursveränderung der liquiden Mittel	86,0	-18,8
Stand der liquiden Mittel am Anfang der Periode	1.228,1	1.350,5
Stand der liquiden Mittel am Ende der Periode	1.559,7	2.046,3
Reklassifizierung der liquiden Mittel aufgrund von IFRS 5	-0,2	
Bilanzausweis der liquiden Mittel am Ende der Periode	1.559,6	2.046,3

Bilanz des Konzerns

Aktiva			
Mio €	31.03.2015	31.12.2015	31.03.2016
Langfristige Aktiva			
Immaterielle Vermögenswerte			
Geschäfts- oder Firmenwerte	10.352,1	10.180,6	9.918,6
Sonstige immaterielle Vermögenswerte	271,7	258,1	252,7
	10.623,8	10.438,8	10.171,2
Sachanlagen			
Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten	5.173,4	4.997,3	4.806,7
Technische Anlagen und Maschinen	3.776,9	3.671,9	3.600,5
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	317,2	272,2	249,0
Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	886,1	929,7	944,8
	10.153,6	9.871,2	9.601,0
Finanzanlagen			
Anteile an Gemeinschaftsunternehmen	1.410,6	1.452,7	1.373,7
Anteile an assoziierten Unternehmen	272,7	254,1	243,4
Finanzinvestitionen	75,6	69,0	69,5
Ausleihungen und derivative Finanzinstrumente	140,3	56,0	60,1
	1.899,2	1.831,8	1.746,7
Anlagevermögen	22.676,6	22.141,7	21.519,0
Latente Steuern	842,2	805,0	812,1
Sonstige langfristige Forderungen	656,3	710,6	748,2
Langfristige Steuererstattungsansprüche	15,5	10,4	10,3
Summe langfristige Aktiva	24.190,5	23.667,7	23.089,5
Kurzfristige Aktiva			
Vorräte			
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	649,8	613,4	608,6
Unfertige Erzeugnisse	212,1	188,1	183,6
Fertige Erzeugnisse und Waren	596,7	616,9	591,5
Geleistete Anzahlungen	30,5	25,8	25,0
	1.489,1	1.444,1	1.408,7
Forderungen und sonstige Vermögenswerte			
Verzinsliche Forderungen	161,5	168,7	175,1
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	1.302,7	1.214,6	1.286,5
Sonstige kurzfristige operative Forderungen	498,2	395,5	408,7
Steuererstattungsansprüche	75,0	58,2	71,1
	2.037,4	1.837,1	1.941,4
Derivative Finanzinstrumente	57,1	75,1	40,8
Liquide Mittel	1.559,6	1.350,5	2.046,3
Summe kurzfristige Aktiva	5.143,2	4.706,7	5.437,2
Zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte	76,4		
Bilanzsumme	29.410,1	28.374,4	28.526,7

Passiva			
Mio €	31.03.2015	31.12.2015	31.03.2016
Eigenkapital und Minderheitsanteile			
Grundkapital (Gezeichnetes Kapital)	563,7	563,7	563,7
Kapitalrücklage	5.539,4	5.539,4	5.539,4
Gewinnrücklagen	7.466,5	8.434,4	8.390,2
Sonstige Eigenkapitalbestandteile	1.108,5	377,9	-362,6
Aktionären zustehendes Kapital	14.678,1	14.915,4	14.130,7
Minderheitsanteile	1.217,5	1.060,9	1.078,1
Summe Eigenkapital	15.895,7	15.976,4	15.208,9
Langfristiges Fremdkapital			
Anleihen	5.397,6	4.685,8	4.671,4
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	193,7	123,8	655,3
Sonstige langfristige verzinsliche Verbindlichkeiten	31,2	21,6	24,5
Put-Optionen von Minderheitsgesellschaftern	5,6	4,2	4,2
	5.628,1	4.835,5	5.355,4
Pensionsrückstellungen	1.174,6	974,2	939,0
Latente Steuern	482,6	435,9	439,6
Sonstige Rückstellungen	1.169,0	1.118,2	1.081,5
Sonstige langfristige operative Verbindlichkeiten	88,3	94,6	92,1
Langfristige Verbindlichkeiten aus Ertragsteuern	68,0	72,7	71,1
	2.982,5	2.695,5	2.623,3
Summe langfristiges Fremdkapital	8.610,6	7.531,0	7.978,7
Kurzfristiges Fremdkapital			
Anleihen	1.721,6	1.109,4	1.764,5
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	215,2	397,4	373,8
Sonstige kurzfristige verzinsliche Verbindlichkeiten	157,6	343,4	461,4
Put-Optionen von Minderheitsgesellschaftern	21,0	25,8	21,5
	2.115,3	1.876,1	2.621,2
Pensionsrückstellungen	102,8	91,3	87,6
Sonstige Rückstellungen	212,3	239,8	226,5
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	1.271,8	1.450,8	1.274,8
Sonstige kurzfristige operative Verbindlichkeiten	1.039,5	1.091,1	1.022,4
Kurzfristige Verbindlichkeiten aus Ertragsteuern	137,7	117,9	106,7
	2.764,2	2.990,9	2.718,0
Summe kurzfristiges Fremdkapital	4.879,5	4.866,9	5.339,1
Schulden im Zusammenhang mit Veräußerungsgruppen	24,2		
Fremdkapital	13.514,4	12.398,0	13.317,8
Bilanzsumme	29.410,1	28.374,4	28.526,7

Eigenkapitalveränderungsrechnung des Konzerns

Mio €	Gezeichnetes Kapital	Kapitalrücklage	Gewinnrücklagen	Cash Flow Hedge-Rücklage
Stand am 1. Januar 2015	563,7	5.539,4	7.643,9	3,1
Fehlbetrag der Periode			-123,1	
Sonstiges Ergebnis			-53,8	3,2
Gesamtergebnis der Periode			-176,9	3,2
Änderungen von Anteilen an Tochterunternehmen			0,2	
Änderung von Minderheitsanteilen mit Put-Optionen			-0,5	
Sonstige Änderungen			-0,2	
Dividenden				
Stand am 31. März 2015	563,7	5.539,4	7.466,5	6,3
Stand am 1. Januar 2016	563,7	5.539,4	8.434,4	2,9
Fehlbetrag der Periode			-72,0	
Sonstiges Ergebnis			21,3	-0,8
Gesamtergebnis der Periode			-50,7	-0,8
Änderungen von Anteilen an Tochterunternehmen			5,8	
Änderung von Minderheitsanteilen mit Put-Optionen			0,3	
Übertragung Neubewertungsrücklage			0,4	
Sonstige Änderungen			0,1	
Dividenden				
Stand am 31. März 2016	563,7	5.539,4	8.390,2	2,0

1)Die in den Minderheitsanteilen enthaltenen kumulierten Währungsumrechnungsdifferenzen verminderten sich im ersten Quartal 2016 um -15,3 (i.V.: +79,4) Mio € auf -142,1 (i.V.: -74,5) Mio €. Der Gesamtbetrag der im Eigenkapital erfassten Währungsumrechnungsdifferenzen beträgt somit -569,6 (i.V.: 964,2) Mio €.

Sonstige Eigenkapitalbestandteile							
	Available for sale-Rücklage	Neubewertungs-rücklage	Währungs-umrechnung	Summe sonstige Eigenkapital-bestandteile	Aktionären zustehendes Kapital	Minderheits-anteile ¹⁾	Gesamt
	33,6	31,3	-664,7	-596,8	13.150,3	1.094,7	14.244,9
					-123,1	42,8	-80,3
	-1,3		1.703,4	1.705,3	1.651,5	78,6	1.730,1
	-1,3		1.703,4	1.705,3	1.528,4	121,4	1.649,8
					0,2	-0,2	
					-0,5	1,7	1,2
					-0,2	2,5	2,3
						-2,5	-2,5
	32,3	31,3	1.038,6	1.108,5	14.678,1	1.217,5	15.895,7
	32,5	30,2	312,3	377,9	14.915,4	1.060,9	15.976,4
					-72,0	40,8	-31,2
	0,5		-739,8	-740,1	-718,8	-15,4	-734,2
	0,5		-739,8	-740,1	-790,8	25,5	-765,4
					5,8	-5,8	
					0,3	4,1	4,3
		-0,4		-0,4			
					0,1		0,1
						-6,6	-6,6
	33,0	29,9	-427,5	-362,6	14.130,7	1.078,1	15.208,9

Segmentberichterstattung/Anhang

Konzerngebiete Januar - März	West- und Südeuropa		Nord- und Osteuropa- Zentralasien		Nordamerika	
	2015	2016	2015	2016	2015	2016
Mio €						
Außenumsatz	697	683	367	406	623	714
Umsatz mit anderen Konzerngebieten	1	1	15	14		
Umsatz	698	683	382	420	623	714
Veränderung zum Vorjahr in %		-2,1 %		9,7 %		14,6 %
Ergebnis aus Gemeinschaftsunternehmen	0	0	0	-1	9	8
Operatives Ergebnis vor Abschreibungen	27	34	9	8	38	84
in % der Umsätze	3,9 %	5,0 %	2,5 %	1,9 %	6,1 %	11,8 %
Abschreibungen	-48	-42	-34	-36	-56	-60
Operatives Ergebnis	-21	-8	-25	-28	-18	24
in % der Umsätze	-3,0 %	-1,1 %	-6,4 %	-6,6 %	-2,9 %	3,4 %
Ergebnis aus assoziierten Unternehmen	-3	-4	0	0	-4	-2
Ergebnis aus sonstigen Beteiligungen	0			0		
Beteiligungsergebnis	-3	-4	0	0	-4	-2
Zusätzliches ordentliches Ergebnis						
Betriebsergebnis (EBIT)	-24	-11	-25	-28	-22	22
Investitionen ²⁾	26	44	24	17	50	50
Segmentvermögen ³⁾	5.704	5.126	2.242	2.392	8.641	8.129
Operatives Ergebnis vor Abschreibungen in % des Segmentvermögens	0,5 %	0,7 %	0,4 %	0,3 %	0,4 %	1,0 %
Mitarbeiter am 31. März	9.759	9.678	11.398	12.620	7.951	7.936
Mitarbeiter im Durchschnitt	9.654	9.623	11.415	12.636	7.951	7.936

1) Beinhaltet Konzernfunktionen, die Eliminierung von konzerninternen Verflechtungen zwischen den Segmenten sowie das zusätzliche ordentliche Ergebnis.

2) Investitionen = In den Segmenten: Investitionen in Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte; in der Überleitung: Investitionen in Finanzanlagen und sonstige Geschäftseinheiten.

3) Segmentvermögen = Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte.

	Asien-Pazifik		Afrika-Östlicher Mittelmeerraum		Konzernservice		Überleitung ¹⁾		Fortzuführende Geschäftsbereiche	
	2015	2016	2015	2016	2015	2016	2015	2016	2015	2016
	691	635	246	240	210	155			2.835	2.832
	2	3	5	0	72	75	-95	-92		
	693	637	252	240	282	230	-95	-92	2.835	2.832
		-8,1 %		-4,5 %		-18,5 %				-0,1 %
	19	16	10	8					38	31
	181	152	73	64	7	7	-36	-29	299	321
	26,1 %	23,9 %	29,2 %	26,8 %	2,4 %	3,0 %			10,6 %	11,3 %
	-33	-32	-10	-10	0	0	-3	-3	-184	-183
	148	120	63	55	7	7	-40	-33	115	138
	21,3 %	18,8 %	25,2 %	22,8 %	2,4 %	3,0 %			4,1 %	4,9 %
	1	0							-6	-6
	0	1							0	1
	1	1							-6	-5
							16	-4	16	-4
	149	121	63	55	7	7	-23	-37	125	129
	72	29	9	14	0	0	8	102	188	257
	3.449	3.400	706	690	36	36			20.777	19.772
	5,3 %	4,5 %	10,4 %	9,3 %	18,8 %	19,5 %			1,4 %	1,6 %
	13.390	13.144	2.622	2.516	86	85			45.205	45.979
	13.390	13.144	2.640	2.514	83	83			45.134	45.936

Anhang zum Konzernzwischenabschluss

Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

Der Konzernzwischenabschluss der HeidelbergCement AG zum 31. März 2016 wurde auf Basis des IAS 34 (Interim Financial Reporting) aufgestellt. Es wurden alle zum Abschlussstichtag verbindlichen International Financial Reporting Standards (IFRS) einschließlich der Interpretationen des IFRS Interpretations Committee (IFRS IC) angewendet, die durch die EU-Kommission in europäisches Recht übernommen wurden.

In Einklang mit den Regelungen des IAS 34 wurde ein im Vergleich zum Konzernabschluss zum 31. Dezember 2015 verkürzter Berichtsumfang mit ausgewählten Anhangangaben gewählt. Die bei der Erstellung des Konzernzwischenabschlusses angewendeten Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze entsprechen grundsätzlich denen des Konzernabschlusses zum 31. Dezember 2015. Detaillierte Erläuterungen finden sich auf den Seiten 180 f. im Anhang des Geschäftsberichts 2015, der die Grundlage für diesen Zwischenabschluss darstellt.

In Übereinstimmung mit IAS 34 wurden die Aufwendungen für Steuern vom Einkommen und vom Ertrag in der Berichtsperiode auf Basis des Steuersatzes abgegrenzt, der für das gesamte Geschäftsjahr erwartet wird.

Der Konzernzwischenabschluss unterlag keiner Prüfung und keiner prüferischen Durchsicht.

Anwendung neuer Rechnungslegungsstandards

Für den Konzernzwischenabschluss wurden die folgenden neuen oder geänderten Standards und Interpretationen des IASB erstmalig angewendet:

Erstmalig angewendete Rechnungslegungsstandards
Titel
Änderungen an IAS 16 und IAS 38: Clarification of Acceptable Methods of Depreciation and Amortisation
Änderungen an IFRS 11: Accounting for Acquisitions of Interests in Joint Operations
Improvements to IFRSs 2012-2014 Cycle

- Die **Änderungen an IAS 16 und IAS 38: Clarification of Acceptable Methods of Depreciation and Amortisation** stellen klar, dass umsatzbasierte Methoden zur Ermittlung der Abschreibungen grundsätzlich nicht zulässig sind.
- Die **Änderungen an IFRS 11: Accounting for Acquisitions of Interests in Joint Operations** regeln die Bilanzierung des Erwerbs von Anteilen an Joint Operations, die einen Geschäftsbetrieb darstellen. Danach sind für die Erstkonsolidierung die Regelungen des IFRS 3 für Unternehmenszusammenschlüsse anzuwenden.
- Im Rahmen des jährlichen Änderungsverfahrens **Improvements to IFRSs 2012-2014 Cycle** hat das IASB kleinere Änderungen an insgesamt vier Standards vorgenommen.

Die vorgenannten Änderungen hatten keine Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns.

Änderung der Segmentberichterstattung

Beginnend mit dem ersten Quartal 2016 hat HeidelbergCement die Konzerngebiete und damit auch die Berichtsstruktur neu gliedert. Die Änderung wurde im Rahmen des Generationswechsels im Vorstand und in Anbetracht der beabsichtigten Akquisition von Italcementi beschlossen. Die Unterteilung von HeidelbergCement erfolgt in die sechs Konzerngebiete:

- West- und Südeuropa: Belgien, Deutschland, Großbritannien, Niederlande und Spanien
- Nord- und Osteuropa-Zentralasien: Dänemark, Island, Norwegen, Schweden und die baltischen Staaten sowie Bosnien-Herzegowina, Georgien, Kasachstan, Kroatien, Polen, Rumänien, Russland, die Tschechische und die Slowakische Republik, die Ukraine und Ungarn
- Nordamerika: Kanada und USA

- Asien-Pazifik: Bangladesh, Brunei, China, Indien, Indonesien, Malaysia, Singapur sowie Australien
- Afrika-Östlicher Mittelmeerraum: Benin, Burkina Faso, DR Kongo, Ghana, Liberia, Sierra Leone, Tansania, Togo sowie Israel und die Türkei
- Der Bereich Konzernservice umfasst wie bisher unsere Handelsaktivitäten.

Die einzigen Änderungen betreffen den Wechsel der Länder Nordeuropas zum Konzerngebiet Nord- und Osteuropa-Zentralasien und von Spanien zu West- und Südeuropa. Die Vorjahreswerte in der Segmentberichterstattung wurden entsprechend angepasst.

Saisonabhängigkeit des Geschäfts

Die Produktion und der Verkauf von Baustoffen sind aufgrund regionaler Witterungsverhältnisse saisonabhängig. Insbesondere in unseren wichtigen Märkten in Europa und Nordamerika wirken sich die Wintermonate auf die Geschäftszahlen im ersten und vierten Quartal mit niedrigeren Absätzen und Ergebnissen aus, während diese in den wärmeren Monaten des zweiten und dritten Quartals höher ausfallen.

Devisenkurse

Die nachfolgende Tabelle enthält die wichtigsten Devisenkurse, die bei der Umrechnung der Einzelabschlüsse in fremder Währung Anwendung fanden.

Devisenkurse		Stichtagskurs		Durchschnittskurs	
		31.12.2015	31.03.2016	01-03/2015	01-03/2016
EUR					
USD	USA	1,0861	1,1380	1,1268	1,1041
AUD	Australien	1,4896	1,4862	1,4322	1,5282
CAD	Kanada	1,5026	1,4799	1,3966	1,5145
GBP	Großbritannien	0,7368	0,7926	0,7437	0,7711
IDR	Indonesien	14.982	15.108	14.488	14.912

Unternehmenszusammenschlüsse in der Berichtsperiode

Zur Sicherung von Rohstoffreserven und zur Stärkung der Marktposition in Australien hat HeidelbergCement am 29. Januar 2016 im Rahmen eines Asset Deals den Geschäftsbetrieb von Rocla Quarry Products (RQP) erworben. RQP betreibt 12 große Sandgruben in den Metropolregionen von Perth, Adelaide, Melbourne und Sydney mit einer Produktion von rund 6 Mio t im Jahr. Außerdem verfügt RQP über eine Anzahl kleinerer Produktionsstandorte und Rohstoffgrundstücke. Der Kaufpreis beträgt 98,3 Mio € und unterliegt einer üblichen Working-Capital Anpassungsklausel. Im Rahmen des Unternehmenszusammenschlusses wurden Sachanlagen mit einem vorläufigen beizulegenden Zeitwert von 25,5 Mio € sowie Vorräte in Höhe von 2,5 Mio € übernommen. Die Kaufpreisallokation ist noch nicht abgeschlossen, da die Bewertungen insbesondere für die unter den immateriellen Vermögenswerten auszuweisenden Abbaurechte noch ausstehen. Der vorläufig erfasste Geschäfts- oder Firmenwert in Höhe von 70,3 Mio € ist steuerlich nicht abzugsfähig. Seit dem Erwerb hat RQP 7,4 Mio € zu den Umsatzerlösen und 0,8 Mio € zum Konzernergebnis beigetragen. Wäre der Erwerb bereits zum 1. Januar 2016 erfolgt, wären die Umsatzerlöse um 2,1 Mio € und das Konzernergebnis um 0,3 Mio € höher ausgefallen.

Aufgegebene Geschäftsbereiche in der Vorjahresperiode

HeidelbergCement hat am 23. Dezember 2014 mit einer amerikanischen Tochtergesellschaft von Lone Star Funds eine Vereinbarung über den Verkauf seines Bauproduktgeschäftes in Nordamerika (mit Ausnahme Westkanada) und Großbritannien (zusammenfassend „Hanson Building Products“) unterzeichnet. Hanson Building Products ist ein führender Hersteller von Druck- und Betonrohren in Nordamerika sowie einer der größten Ziegelproduzenten in Nordamerika und Großbritannien. Mit dem Verkauf von Hanson Building Products verfolgt HeidelbergCement konsequent seine Strategie der Fokussierung auf die Veredelung von Rohstoffen für seine Kernprodukte Zement und Zuschlagstoffe sowie die nachgelagerten Aktivitäten Transportbeton und Asphalt. Die Transaktion wurde am 13. März 2015 abgeschlossen. Mit dem vollzogenen Abschluss hat HeidelbergCement, nach einer vertraglich vereinbarten Kaufpreisanpassung, eine Zahlung von insgesamt 1.265 Mio € erhalten, die

im Mittelfluss aus Investitionstätigkeit – aufgegebenes Geschäft ausgewiesen ist. Abhängig vom Geschäftserfolg im Jahr 2015 wird ein zusätzlicher Betrag von maximal 100 Mio US\$ in 2016 fällig. Die finale Berechnung der ergebnisabhängigen Zahlung steht noch aus.

Umsatzentwicklung nach Konzerngebieten und Geschäftsbereichen

Januar - März	Zement		Zuschlagstoffe		Transport- beton- Asphalt		Service- Joint Ventures- Sonstiges		Innenumsätze		Gesamt	
	2015	2016	2015	2016	2015	2016	2015	2016	2015	2016	2015	2016
Mio €												
West- und Südeuropa	285	290	176	170	290	284	86	73	-140	-133	698	683
Nord- und Osteuropa- Zentralasien	242	225	42	33	101	100	32	96	-34	-35	382	420
Nordamerika	239	278	231	281	176	180	39	37	-62	-63	623	714
Asien-Pazifik	374	344	134	132	260	231	8	9	-83	-78	693	637
Afrika-Östlicher Mittelmeerraum	194	177	19	21	46	50	7	9	-15	-16	252	240
Konzernservice							282	230			282	230
Innenumsätze zwischen den Konzerngebieten innerhalb der Geschäftsbereiche	-10	-9					-5	-1			-15	-10
Summe	1.323	1.306	602	637	874	845	449	452	-334	-325	2.915	2.914
Innenumsätze zwischen den Konzerngebieten zwischen den Geschäftsbereichen									-79	-82	-79	-82
Gesamt									-413	-408	2.835	2.832

Ergebnis aus aufgegebenen Geschäftsbereichen

Die folgende Tabelle zeigt die Zusammensetzung des Ergebnisses aus aufgegebenen Geschäftsbereichen.

Ergebnis nach Steuern aufgebener Geschäftsbereiche	Aufgegebene Geschäftsbereiche Hanson Building Products		In Vorjahren aufgebene Geschäfts- bereiche der Hanson-Gruppe	
	2015	2016	2015	2016
Mio €				
Umsatzerlöse	184,9			
Aufwendungen	-163,7		-2,2	-10,6
Ergebnis vor Steuern	21,2		-2,2	-10,6
Zurechenbare Ertragsteuern	-5,6			0,8
Ergebnis nach Steuern	15,6		-2,2	-9,8
Veräußerungsverlust nach Steuern	-26,4			
Ergebnis nach Steuern aufgebener Geschäftsbereiche	-10,8		-2,2	-9,8

Das im Vorjahr ausgewiesene Ergebnis des aufgegebenen Geschäftsbereichs Hanson Building Products enthält Erträge und Aufwendungen sowie Ertragsteuern, die aus dem Geschäft mit Ziegeln, Druck- und Betonrohren sowie Betonfertigteilen bis zum Veräußerungszeitpunkt resultieren. Der Veräußerungsverlust umfasst den Verlust aus dem Abgang der Vermögenswerte und Schulden inklusive liquider Mittel, zusätzliche Veräußerungskosten sowie Währungseffekte. Um einer im Januar 2016 veröffentlichten Agenda-Entscheidung des IFRS IC zu entsprechen, hat HeidelbergCement die konzerninternen Transaktionen zwischen fortgeführten und aufgegebenen Geschäftsbereichen eliminiert. Diese Eliminierungen wurden dem aufgegebenen Geschäftsbereich zugeordnet. Die Vorjahresangaben wurden entsprechend angepasst.

Die im Zusammenhang mit in Vorjahren aufgegebenen Geschäftsbereichen der Hanson-Gruppe entstandenen Aufwendungen resultieren im Wesentlichen aus Schadenersatz- und Umweltverpflichtungen.

Ergebnis je Aktie

Ergebnis je Aktie	Januar - März	
	2015	2016
Mio €		
Fehlbetrag der Periode	-80,3	-31,2
Minderheitsanteile	42,8	40,8
Anteil der Gruppe am Fehlbetrag der Periode	-123,1	-72,0
Aktienzahl in Tsd. (gewichteter Durchschnitt)	187.916	187.916
Ergebnis je Aktie in €	-0,65	-0,38
Ergebnis aus fortzuführenden Geschäftsbereichen – den Aktionären der HeidelbergCement AG zuzurechnen	-110,1	-62,2
Ergebnis je Aktie in € – fortzuführende Geschäftsbereiche	-0,59	-0,33
Ergebnis aus aufgegebenen Geschäftsbereichen – den Aktionären der HeidelbergCement AG zuzurechnen	-13,0	-9,8
Ergebnis je Aktie in € – aufgegebene Geschäftsbereiche	-0,07	-0,05

Die Berechnung des unverwässerten Ergebnisses je Aktie erfolgt gemäß IAS 33 (Earnings per Share) mittels Division des Anteils der Gruppe am Jahresergebnis durch den gewichteten Durchschnitt der Anzahl der ausgegebenen Aktien. Die Kenngröße verwässertes Ergebnis je Aktie berücksichtigt nicht nur tatsächlich ausgegebene, sondern auch aufgrund von Optionsrechten potenziell erhältliche Aktien. Eine Verwässerung des Ergebnisses je Aktie gemäß IAS 33.30 ergab sich im Berichtszeitraum nicht.

Geschäfts- oder Firmenwerte

Geschäfts- oder Firmenwerte werden im HeidelbergCement Konzern grundsätzlich einmal jährlich im vierten Quartal nach Fertigstellung der operativen Dreijahresplanung oder bei Anzeichen für einen möglichen Wertminderungsbedarf einem Wertminderungstest gemäß IAS 36 (Impairment of Assets) unterzogen. Im Rahmen dieser Wertminderungsprüfung wird der Buchwert einer Gruppe von Zahlungsmittel generierenden Einheiten (CGU), denen ein Geschäfts- oder Firmenwert zugeordnet ist, mit dem erzielbaren Betrag dieser Gruppe von CGUs verglichen. Zum 31. März 2016 hat das Management geprüft, ob neue Anzeichen für einen Wertminderungsbedarf vorliegen. Aus der Überprüfung ergab sich keine Notwendigkeit für eine Wertminderung.

Eigenkapitalveränderungsrechnung

Die Minderung der Währungsumrechnungsrücklage um 739,8 Mio € ist insbesondere auf die Abwertung des US Dollar und des britischen Pfund gegenüber dem Euro zurückzuführen.

Pensionsrückstellungen

Die versicherungsmathematischen Gewinne und Verluste, die erfolgsneutral im sonstigen Ergebnis erfasst werden, wurden auf Basis der zum Abschlussstichtag gültigen Zinssätze für die wesentlichen Länder ermittelt. Zum 31. März 2016 ergaben sich insgesamt Gewinne aus der Neubewertung in Höhe von 29,8 Mio €. Hierin enthalten sind versicherungsmathematische Verluste in Bezug auf die Pensionsverpflichtungen in Höhe von 232,0 Mio €, die auf den Rückgang des gewichteten Rechnungszinssatzes um ca. 0,4 Prozentpunkte zurückzuführen sind, sowie Gewinne aus der Neubewertung des Planvermögens in Höhe von 258,9 Mio €. Die Begrenzung des Planvermögens führte zu Gewinnen in Höhe von 3,0 Mio €.

Am 12. Januar 2016 hat die HeidelbergCement ein Gruppen-CTA (Contractual Trust Arrangement) mit 51,2 Mio € dotiert, um Pensionsanwartschaften gegen Insolvenz zu schützen.

Angaben zu Finanzinstrumenten

Die folgende Tabelle leitet die einzelnen Bilanzpositionen der Finanzinstrumente zu Klassen und Bewertungskategorien über. Außerdem werden die aggregierten Buchwerte pro Bewertungskategorie und die beizulegenden Zeitwerte für jede Klasse dargestellt.

Buchwerte, Wertansätze und beizulegende Zeitwerte nach Bewertungskategorien							
Mio €	Bewertungskategorie nach IAS 39 ¹⁾	Fortgeführte Anschaffungskosten	Anschaffungskosten	Beizulegender Zeitwert erfolgswirksam	Beizulegender Zeitwert erfolgsneutral	Buchwert	Beizulegender Zeitwert
31. März 2016							
Aktiva							
Finanzinvestitionen "Available for sale at cost"	AfS		69,5			69,5	
Ausleihungen und sonstige verzinsliche Forderungen	LaR	213,2				213,2	214,7
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige operative Forderungen	LaR	1.867,8				1.867,8	1.867,8
Liquide Mittel	LaR	2.046,3				2.046,3	2.046,3
Derivate mit Sicherungsbeziehungen	Hedge				16,0	16,0	16,0
Derivate ohne Sicherungsbeziehungen	HfT			46,8		46,8	46,8
Passiva							
Anleihen, Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten und übrige finanzielle Verbindlichkeiten	FLAC	7.855,3				7.855,3	8.545,4
Verbindlichkeiten aus Lieferungen u. Leistungen, Personalverb. und übrige operative Verbindlichkeiten	FLAC	2.224,4				2.224,4	2.224,4
Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing	FLAC	11,2				11,2	11,2
Derivate mit Sicherungsbeziehungen	Hedge				1,5	1,5	1,5
Derivate ohne Sicherungsbeziehungen	HfT			82,9		82,9	82,9
Put-Optionen von Minderheitsgesellschaftern	FLAC	25,7				25,7	25,7
31. Dezember 2015							
Aktiva							
Finanzinvestitionen "Available for sale at cost"	AfS		69,0			69,0	
Ausleihungen und sonstige verzinsliche Forderungen	LaR	198,4				198,4	199,4
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige operative Forderungen	LaR	1.827,9				1.827,9	1.827,9
Liquide Mittel	LaR	1.350,5				1.350,5	1.350,5
Derivate mit Sicherungsbeziehungen	Hedge				18,4	18,4	18,4
Derivate ohne Sicherungsbeziehungen	HfT			83,0		83,0	83,0
Passiva							
Anleihen, Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten und übrige finanzielle Verbindlichkeiten	FLAC	6.622,7				6.622,7	7.248,3
Verbindlichkeiten aus Lieferungen u. Leistungen, Personalverb. und übrige operative Verbindlichkeiten	FLAC	2.483,3				2.483,3	2.483,3
Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing	FLAC	12,0				12,0	12,0
Derivate mit Sicherungsbeziehungen	Hedge				1,8	1,8	1,8
Derivate ohne Sicherungsbeziehungen	HfT			44,9		44,9	44,9
Put-Optionen von Minderheitsgesellschaftern	FLAC	30,0				30,0	30,0

1) AfS: Available for sale – Zur Veräußerung gehalten, LaR: Loans and receivables – Kredite und Forderungen, Hedge: Hedge accounting – Bilanzierung als Sicherungsbeziehung, HfT: Held for trading – Zu Handelszwecken gehalten, FLAC: Financial liabilities at amortised cost – Finanzielle Verbindlichkeiten zu fortgeführten Anschaffungskosten

Die Klassen „Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige operative Forderungen“ sowie „Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen, Personalverbindlichkeiten und übrigen operative Verbindlichkeiten“ sind nicht unmittelbar auf die dazugehörigen Bilanzpositionen überleitbar, da in diesen neben den finanziellen Vermögenswerten und Verbindlichkeiten auch nicht-finanzielle Vermögenswerte in Höhe von 545,0 (i.V.: 492,8) Mio € sowie nicht-finanzielle Verbindlichkeiten in Höhe von 164,9 (i.V.: 153,2) Mio € enthalten sind.

Detaillierte Erläuterungen zur Vorgehensweise bei der Fair Value Bewertung gemäß IFRS 13 finden sich auf den Seiten 242 f. im Anhang des Geschäftsberichts 2015, der die Grundlage für diesen Zwischenabschluss darstellt.

Alle finanziellen Vermögenswerte und Verbindlichkeiten, die zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden, sind in die Stufe 2 der Bewertungshierarchie gemäß IFRS 13 eingeordnet.

Angaben zu nahestehenden Unternehmen und Personen

Die HeidelbergCement AG hat Herrn Jon Morrish, Vorstandsmitglied der HeidelbergCement AG, Darlehen in Höhe von insgesamt 567.787 € gewährt. Der Zinssatz beträgt 4,08 %. Die Zinsen belaufen sich insgesamt auf 17.172 €. Auf den Berichtszeitraum entfallen ein Darlehensbetrag von 252.350 € sowie Zinsen von 5.783 €.

Darüber hinaus ergaben sich neben den üblichen Geschäftsbeziehungen keine berichtspflichtigen Geschäfte mit nahestehenden Unternehmen und Personen.

Eventualverbindlichkeiten

Zum Abschlussstichtag bestehen Eventualverbindlichkeiten in Höhe von 330,9 (i.V.: 328,8) Mio €, die im Wesentlichen im Zusammenhang mit steuerlichen und rechtlichen Risiken stehen. Der Zeitpunkt der möglichen Zahlungsmittelabflüsse für die Eventualverbindlichkeiten ist unsicher, da sie von unterschiedlichen externen Faktoren abhängen, die außerhalb des Einflussbereichs von HeidelbergCement liegen. Die Anwendung steuerlicher Regelungen kann zum Zeitpunkt der Berechnung von Steuererstattungsansprüchen und -verbindlichkeiten ungeklärt sein. Bei der Berechnung der Steuerpositionen ist die jeweils wahrscheinlichste Anwendung zugrunde gelegt. Ungeachtet dessen kann die Finanzverwaltung hierzu eine abweichende Auffassung vertreten. Aus einer abweichenden Auffassung können sich zusätzliche steuerliche Verbindlichkeiten ergeben.

Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Am 28. Juli 2015 hat die HeidelbergCement AG bekannt gegeben, eine Vereinbarung mit Italmobiliare S.p.A. (der „Aktienkaufvertrag“) über den Erwerb einer Beteiligung von 45 % an Italcementi S.p.A. („Italcementi“) eingegangen zu sein. Der Kaufpreis beläuft sich auf 10,60 € je Italcementi-Aktie. Dies entspricht einem Gesamtkaufpreis von rund 1,67 Mrd € für die 45 %-Beteiligung, der in bar sowie in bis zu 10,5 Mio Aktien der HeidelbergCement AG aus einer Kapitalerhöhung gegen Sacheinlage beglichen wird. Der Abschluss der Übernahme unterliegt üblichen Bedingungen, unter anderem den kartellrechtlichen Genehmigungen insbesondere in Europa und den USA. Der Anteilserwerb soll nach den erforderlichen Kartellfreigaben während des Geschäftsjahres 2016 abgeschlossen werden. Im Anschluss daran wird HeidelbergCement den verbleibenden Aktionären von Italcementi ein öffentliches Pflichtangebot unterbreiten. Der Angebotspreis wird nach geltendem Recht aus heutiger Sicht voraussichtlich 10,60 € je Aktie in bar betragen. Des Weiteren befindet sich HeidelbergCement in Abstimmung mit der marokkanischen Börsenaufsicht zur Durchführung eines formellen Pflichtangebots in Marokko. HeidelbergCement erwartet aus dem Pflichtangebot keine wesentliche Auswirkung auf die Finanzierung der Transaktion.

Die Summe der künftigen Mindestleasingzahlungen aus Operating-Leasingverhältnissen zum Abschlussstichtag wird in der nachfolgenden Tabelle dargestellt.

Sonstige finanzielle Verpflichtungen		
Mio €	31.12.2015	31.03.2016
Künftige Mindestleasingzahlungen aus unkündbaren Operating Leasingverhältnissen		
Fällig innerhalb eines Jahres	163,2	170,1
Fällig zwischen einem und fünf Jahren	354,0	347,5
Fällig nach mehr als fünf Jahren	321,7	337,0
	838,9	854,6

Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Berichtspflichtige Ereignisse nach dem Bilanzstichtag lagen nicht vor.

Heidelberg, 4. Mai 2016

HeidelbergCement AG
Der Vorstand

Sitz der Gesellschaft ist Heidelberg;
eingetragen beim Registergericht Mannheim HRB Nr. 330082

Kontakt:

Unternehmenskommunikation

Telefon: +49 (0) 6221 481-13 227

Telefax: +49 (0) 6221 481-13 217

E-Mail: info@heidelbergcement.com

Investor Relations

Telefon:

Institutionelle Anleger USA und UK: +49 (0) 6221 481-13 925

Institutionelle Anleger EU und Rest der Welt: +49 (0) 6221 481-39568

Privatanleger: +49 (0) 6221 481-13 256

Telefax: +49 (0) 6221 481-13 217

E-Mail: ir-info@heidelbergcement.com

Dieser Quartalsfinanzbericht wurde am 4. Mai 2016 veröffentlicht.

Finanzkalender

Halbjahresfinanzbericht Januar bis Juni 2016

29. Juli 2016

Quartalsfinanzbericht Januar bis September 2016

9. November 2016

Hauptversammlung 2017

10. Mai 2017

HeidelbergCement AG
Berliner Straße 6
69120 Heidelberg
www.heidelbergcement.com